MARIA RAIN

Mure zerstört einzigen Weg aus Ort

Die Mure riss einen Teil des Notweges mit. Die Schäden sind laut Bürgermeister weniger dramatisch als befürchtet
gemeinde/kk (2)

Die vielen Auswirkungen der jüngsten Unwetter.

Der Ort Guntschach ist erneut von der Außenwelt abgeschnitten.

Die schweren Unwetter haben auch die Gemeinde Maria Rain im Bezirk Klagenfurt-Land hart getroffen. Nach einem Felssturz im Dezember ist die Ortschaft Guntschach nur per Notweg erreichbar. Eine Mure zerstörte diesen Weg aber am Montagabend. Entlang der Gemeindegrenze von Maria Rain und Ebenthal wurden Teile des Notweges und eine Brücke weggerissen, erzählt Landesgeologe Dieter Tanner. Holz und Geröll schütteten den Weg mehrere Meter hoch zu. „Der Weg wurde stark in Mitleidenschaft gezogen“, sagt Bürgermeister Franz Ragger (SPÖ). Die Ortschaft mit rund 70 Einwohnern ist nun erneut komplett von der Außenwelt abgeschnitten.

Raggers erster Eindruck nach einem Lokalaugenschein war alles andere als positiv. Nach Gesprächen mit Einsatzkräften, Land und der Verbund AG stellte sich aber heraus, „dass die Schäden zwar dramatisch aussehen, aber letztendlich nicht so gravierend sind wie befürchtet“, erzählt der Bürgermeister. Schon heute Abend soll – wenn das Wetter mitspielt – der Notweg für Pkw wieder befahrbar sein. Aber: „Es wird Wochen dauern, bis der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt ist“, sagt Tanner. Währenddessen wurde die Fähre über die Drau nach Glainach wieder aktiviert. Doch auch hier steht der Weg zur Fähre unter Wasser. „Wir haben alle unsere Autos zu Hause in Guntschach“, erzählt eine Anrainerin. „Auch wenn wir mit der Fähre übersetzen, wir kommen von der Anlegestelle nicht weg.“

Nächste Woche beginnen Bohrungsarbeiten für die Sanierung der vom Felssturz zerstörten Straße.

Bürgermeister Ragger machte sich vor Ort selbst ein Bild